

Zwei auf Truppenbesuch

CDU-Politiker Grübel und Grundmann auf Wahlkampf tour in Bundeswehr-Kaserne in Seedorf

SEEDORF. Truppenbesuch beim Fallschirmregiment 31 in Seedorf: Gemeinsam mit Verteidigungsstaatssekretär Markus Grübel informierte sich der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann (CDU) über den Ausbildungsstand der kurz vor dem Einsatzbefehl stehenden Seedorfer Fallschirmjäger. Rund 400 Soldatinnen und Soldaten bereiten sich derzeit auf ihre voraussichtlich im Frühjahr beginnenden Einsätze in Afghanistan und Mali vor.



Verteidigungsstaatssekretär Markus Grübel und Oliver Grundmann (CDU) auf Wahlkampftour beim Fallschirmjägerregiment 31 in Seedorf. Foto: bz

Grübel und Grundmann lobten die Professionalität und Entschlossenheit der hochmotivierten Truppe. Im Gespräch mit dem Kommandeur des Fallschirmjägerregiments 31, Oberst Christian von Blumröder, und den Vertrauenspersonen der Kompanien informierten sich beide Bundespolitiker über die speziellen Heraus-

forderungen der Fallschirmjäger für den bevorstehenden Auslandseinsatz. Grundmann plädierte dabei für bestmögliche Ausrüstung bei anstehenden Neubeschaffungen.

„Seit jeher gelten Fallschirmjäger als Eliteeinheit, mit dem Mut, sich aus Hubschraubern oder per Fallschirmsprung mitten in einem

Einsatzgebiet absetzen zu lassen. Die persönliche Schutzausrüstung muss top sein“, erklärte der Christdemokrat.

Bereits in diesem Jahr sei der Verteidigungshaushalt um weitere zwei Milliarden auf rund 37 Milliarden Euro erhöht worden, erklärte der CDU-Politiker. In der mittelfristigen Finanzplanung sei-

en bis 2020 knapp 40 Milliarden Euro veranschlagt. Er, Grundmann, sehe das NATO-Zwei-Prozent-Ziel – zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes – langfristig als „notwendiges Rüstungsvolumen“. Eine finanzielle und personelle Aufstockung der Bundeswehr halten er und Grübel mit Blick auf aktuelle Bedrohungsszenarien in Afrika, dem Nahen Osten, der Ukraine und dem Pulverfass Nordkorea für unabdingbar.

Rückhalt in Bevölkerung

Auch ein Einsatz der Bundeswehr im Inneren sei vorstellbar, so Grundmann: „Angesichts der Bedrohung der inneren Sicherheit durch islamistische und extremistische Kräfte kommt der Bundeswehr eine immer wichtigere Rolle zu – nicht nur zur Verteidigung der Außengrenzen.“ Dafür brauche die Bundeswehr die notwendige Ausrüstung und öffentliche Wertschätzung. Er sei froh, dass die Kaserne in Seedorf „diesen phantastischen Rückhalt in der Bevölkerung“ genieße. (bz)